

# INHALT

Einleitung	7
ERSTER TEIL	
<i>Das Wesen des Menschen fordert Erziehung</i>	9
I. Pädagogische Psychologie: Möglichkeit und Aufgabe	11
1. Menschliches Werden pädagogisch betrachtet	11
2. Tatsachenwissenschaft im Erziehungsraum	14
II. Das Weltverhältnis des Menschen	17
1. Menschliche Zeitlichkeit	18
2. Weltoffenheit, Weltverlorenheit, Ichhaftigkeit	18
3. Die Erkundung der Welt (Exploration)	20
4. Sprache als Indiz	21
5. Das Grundmodell des seelischen Vollzuges	22
6. Menschliches Werden	25
III. Faktoren kindlicher Entwicklung	26
1. Genetische Grundlagen	26
2. Variabilität, Bedingtheit, Selbstbestimmung	31
3. Die Aufgabe der Schule	37
IV. Die Rolle des Unterrichtes im Kind-Welt-Bezug	40
1. Leitthematik des Unterrichtes — die Exploration	40
2. Das didaktische Dreieck — ein Irrtum	41
3. Die »katalytische« Funktion des Lehrers	43
4. Die modifizierende Bedeutung der Gruppe	47
5. Aufgaben des Unterrichtes	51
Anmerkungen zum ersten Teil	53
ZWEITER TEIL	
<i>Motive initiieren menschliches Verhalten</i>	61
I. Begriffsbestimmungen	63
1. Was ist ein Motiv	63
2. Grenzen der Motivation	67
3. Motivation und personale Autonomie	68
II. Informativischer Überblick auf einige grundlegende Konzepte der Motivationslehre	70
1. Das Lebens-Sicherungs-Modell	72
2. Das Reiz-Intensitäts-Modell	74
3. Das Reiz-Feld-Modell	75
4. Das Affekt-Erregungs-Modell	77
5. Feldtheoretische Ansätze	78
6. Das Prinzip der Homöostase	82
7. Das »Law of Effect« von Thorndike	85
8. Der hedonistische Ansatz	87

III. Grundzüge einer daseinsthematischen Motivationslehre	90
1. Motivationsthematiken – eine Übersicht	90
2. Integrale Motivation	93
3. Phasen- und epochalspezifische Motivation	97
Anmerkungen zum zweiten Teil	100
DRITTER TEIL	
<i>Einstellung und Motivation fundieren den Lernakt</i>	105
I. Die Einstellung als thematische Selektion und Bereitschaft	107
1. Die Vitalität	108
2. Die Begabung	110
3. Die Atmosphäre der »Einbettung«	112
4. Der Vergangenheitsbezug	113
5. Der Zukunftsbezug	114
6. Die Mitmenschlichkeit	117
II. Einstellung und Unterricht	119
1. Pädagogische Bedeutsamkeit der Einstellung	119
2. Situation und Einstellung	132
3. Individuelle und entwicklungstypische Variation	134
III. Gegenstandsaufbereitung als methodisches Prinzip	138
1. Die Bedeutung des Lehrers für die Motivaktivierung	138
2. Eindrucksgestalt und Aufforderungscharakter des Gegenstandes	139
3. Die Durchschaubarkeit des Gegenstandes	144
4. Die »Wirklichkeit« des Gegenstandes	146
5. Der Gegenstand als Prozeß	150
6. Der humane Akzent	153
7. Der exemplarische Fall	155
8. Integrale Eindrucksgestaltung	158
IV. Das Prinzip der intentionalen Spannung	161
1. Tätigsein, Spiel, Werken	163
2. Erlebnishunger, Neugier, Interesse	167
3. Geltung und Erfolg	171
4. Miteinandersein und -tun, sozialer Situationsdruck, Liebe zu jemand	177
5. Der sittliche Imperativ	181
Anmerkungen zum dritten Teil	186
Literatur	196
Namenregister	203
Sachregister	205